

**Ercheinungsweltes**  
Täglic mit Ausnahme der Sonn- und Feittage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigentell.  
Die Seite . . . 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen - Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plachvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerihtsstand für beide Teile ist Calw.



**Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Sehrspröher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele.  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 296

Freitag, den 18. Dezember 1925.

99. Jahrgang

# Das Ende der großen Koalition.

## Koch gibt den Auftrag zurück.

U Berlin, 18. Dez. Wie die Telunion erfährt, erschien gestern vormittag um 11 Uhr der Abgeordnete Koch beim Reichspräsidenten und gab ihm den Auftrag zur Regierungsbildung auf der Grundlage der Großen Koalition zurück. Der Reichspräsident hat sich seine weiteren Entscheidungen vorbehalten.

Zu dem Besuch des Abg. Koch beim Reichspräsidenten wird der Telunion von amtlicher Seite ergänzend mitgeteilt:

Der Abg. Koch berichtete gestern vormittag 11 Uhr dem Reichspräsidenten über seine Verhandlungen, aus denen sich ergeben habe, daß die große Koalition zur Zeit nicht möglich sei. Er gab deshalb dem Reichspräsidenten den ihm erteilten Auftrag zurück. Der Reichspräsident dankte dem Abg. Koch für seine mühevollen Arbeit, die, wenn sie auch kein positives Ergebnis hatte, doch wesentlich zur Klärung der politischen Lage beigetragen habe.

### Die abschließende Besprechung.

U Berlin, 18. Dez. Die gestrige Parteiführerbesprechung unter dem Vorsitz des Abg. Koch (Dem.) war nur von ganz kurzer Dauer. Am Schluß der Sitzung wurde folg. Kommunikative herausgegeben:

In der heutigen abschließenden Parteiführerbesprechung gab der Abg. Müller-Franken (Soz.) folgende Erklärung ab: „Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erkennt an, daß Abg. Koch, dessen republikanische und demokratische Zuverlässigkeit außer Zweifel steht, sich aufs eifrigste bemüht hat, für eine Regierung der Großen Koalition eine Basis zu finden, die für die Sozialdemokratie, für das Zentrum, für die Demokraten und die Deutsche Volkspartei annehmbar ist. Die Fraktion muß jedoch feststellen, daß durch das mangelnde Entgegenkommen der Deutschen Volkspartei, besonders in den sozialen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die in diesem Winter überaus dringend sind, diesen Bemühungen kein Erfolg beschieden war. Selbst zu dem Programm des Abg. Koch hat die Deutsche Volkspartei jede klare Stellungnahme vermieden. Die Fraktion kann in der Formulierung, die ihr auf Grund der Besprechung der Parteien neuerdings vorgelegt wurde, eine geeignete Grundlage für die Bildung einer Regierung der Großen Koalition nicht erblicken.“

Das Zentrum erklärte, daß es sich auf den Boden der Richtlinien gestellt habe. Die Deutsche Volkspartei erklärte gleichfalls, daß sie sich trotzdem auf den Boden der Richtlinien stellen könnte. Dieselbe Erklärung wie das Zen-

trum, gab die Demokratische Partei ab. Der Abg. Leicht erklärte für die Bayerische Volkspartei, daß sie von einer endgültigen Stellungnahme absehe.

Der Abg. Koch stellte daraufhin fest, daß die Bemühungen um die Errichtung der Großen Koalition gescheitert seien.

### Von Koch zu Luther?

Berlin, 18. Dez. Nachdem jetzt die Sozialdemokraten ausgeschieden sind, bleibt nach Meinung maßgebender parlamentarischer Kreise nur noch der eine Weg, daß die Mittelparteien (also Zentrum, Demokraten, Deutsche Volkspartei, Bayerische Volkspartei und Wirtschaftliche Vereinigung) sich zusammenfinden und einen Regierungsbund bilden, der zwar die Mehrheit im Reichstag nicht hat, aber doch wohl stark genug ist, um von Fall zu Fall sich eine Mehrheit zu schaffen. Denn ein Neuaufleben der Bemühungen um die große Koalition etwa durch Herrn Müller-Franken, kommt jetzt nicht mehr in Frage. Der Reichspräsident kann also nur zurückgreifen auf die Parteien, die zuletzt hinter dem Kabinett Luther standen. Daß dann Herr Dr. Luther als erster mit der Neubildung der Regierung betraut wird, ist nahelegend.

### Die Entscheidung des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat sich nun dahin entschieden, in die Verhandlungen eine kleine Pause einzuschleusen, damit sich die Gemüter wieder etwas beruhigen und Herr Dr. Luther hinreichend Zeit hat, das Terrain zu sondieren. Er hat am Donnerstagabend die Reichstagspause bis zum 12. Januar genehmigt und den Reichstagsler, sowie die Minister gebeten, die Geschäfte über Weihnachten hinweg bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages fortzuführen. Gleichzeitig hat er den Fraktionen gegenüber die Versicherung abgegeben, daß er bis zum Wiederzusammentritt des Parlamentes alle erforderlichen Schritte unternehmen wird, um die Verhandlungen über die Neubildung des Kabinetts sofort wieder in Fluß zu bringen.

### Das Zentrum weiter für die Große Koalition.

U Berlin, 18. Dez. Die Zentrumsfraktion des Reichstages trat nach der Plenarsitzung zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Ueber die Sitzung wird von der Partei folgender Bericht ausgegeben:

„Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat sich heute ergeben mit der durch die Ablehnung der Sozialdemokraten geschaffenen Lage befaßt. Sie hält einmütig an ihrer bisherigen Auffassung fest, daß die Große Koalition allein den Erfordernissen der Gegenwart entspricht, und wird dieses Ziel auch weiterhin mit aller Entschiedenheit verfolgen. Auf Wunsch der Reichstagsfraktion der Partei wird der Vorsitzende der Partei, Reichstagsler a. D. Marx, den Parteivorstand und die Vorstände der Zentrumsfaktionen des Reichstages und Landtages vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages zu einer Besprechung über die zu unternehmenden Schritte einberufen.“

# Deutsch-franz. Wirtschaftskonferenz.

## Um die Naturallieferungen.

Paris, 18. Dez. Im Palais Bourbon vollzog sich gestern ein Ereignis, das man als historisch bezeichnen kann. Zum erstenmal nach dem Kriege wurde eine Abordnung deutscher Industrieller von führenden Parlamentariern empfangen. Ueber die Besprechung wird folgendes mitgeteilt:

Vertreter deutscher Industrie unterhielten sich gestern mit den früheren Abg. George Bonnet, Dalbiez, dem früheren Minister der besetzten Gebiete, Godard, dem früheren Arbeitsminister Mauro-Glafferie, dem früheren Unterstaatssekretär für den technischen Unterricht, Varon, und Phippssteauz, dem Präsidenten der Kommission für die besetzten Gebiete, über die Frage, wie deutsche Waren für die Reparationszahlungen vom französischen Markt aufgenommen werden können. Es handelt sich besonders um Naturallieferungen großen Stils.

U Berlin, 18. Dez. Wie die Voss. Zig. zu der Unterredung deutscher Industrieller mit den französischen Kammerabgeordneten aus Paris erfährt, wurde im Laufe der Besprechungen beschlossen, im Januar eine deutsch-französische Wirtschaftskonferenz in Paris abzuhalten, an welcher französische und deutsche Parlamentarier und Industrievertreter teilnehmen sollen.

### Die deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen.

U Paris, 18. Dez. Ueber die Verhandlungen der deutschen und französischen Wirtschaftsdelegationen wurde gestern abends folgender Bericht ausgegeben: „Die deutsche und die französische Handelsvertragsdelegation hat gestern ihre zweite Besprechung abgehalten. Während in der ersten Unterredung vor allem die Bedeutung und die Tragweite der vorher ausgetauschten schriftlichen Vorschläge präzisiert worden waren, sind gestern die aus diesen Vorschlägen sich ergebenden Schwierigkeiten besprochen worden. Weiderseits wurden vermittelnde Vorschläge gemacht, über deren Inhalt die Delegationen beraten werden und deren Erörterung heute fortgesetzt wird.“ Von französischer Seite verlautet hierzu, daß die französische Delegation gestern neue Vorschläge unterbreitet hat, wonach nicht ein Provisorium, sondern ein endgültiger Handelsvertrag unter Einräumung des Mindesttarifes in Aussicht genommen werden soll. Da jedoch der französische Tarif noch nicht fertiggestellt ist, ist das Niveau dieses Mindesttarifes noch nicht zu

übersehen. In dieser Frage hatte die deutsche Delegation Einwände gemacht, worauf die Franzosen erklärten, daß sie bereit seien, Deutschland eine besondere Kündigungsfrist einzuräumen. Die Verhandlungen zwischen den beiden Delegationen werden wahrscheinlich Mitte Januar wieder aufgenommen werden.

Frankreich gegen die Rückgabe ehemaliger deutscher Kolonien.

U Paris, 18. Dez. Die Kammer hatte gestern nachmittag die Aussprache über das Kolonialbudget wieder aufgenommen. Bei Beginn der Sitzung kam es zu einem Zwischenfall. Der Berichterstatter verwies auf gewisse im Ausland verbreitete Gerüchte, nach denen geplant sei, Deutschland nach der Aufnahme in den Völkerbund, Logo und Kammerun zurückzugeben. Er hoffe, daß England nicht in dieser Angelegenheit ein Beispiel gebe, dem Frankreich folgen müsse. Die Abgabe des französischen Kammerun an Deutschland halte er für ein Ding der Unmöglichkeit. Der frühere Kolonialminister Andree Hesse wies darauf hin, daß auf keinen Fall der Eindruck entstehen dürfe, daß auch nur ein Zoll breit von den Gebieten abgetreten würde, auf denen französische Fahnen wehen. Der Kolonialminister versicherte daraufhin, daß Frankreich auf keinen Fall die Kolonien abgeben werde.

## Die französische Finanzkrise.

### Austritt der Linksradikalen aus dem Kartell.

U Paris, 18. Dez. Die politische Lage hat gestern abend durch den Austritt der Linksradikalen Gruppe aus dem Kartell eine bedeutsame Klärung erfahren und die Aussichten auf ein nationales Ministerium, wenn dies auch noch in weiter Ferne steht, haben nicht unbeträchtlich zugenommen.

Das Kartell, von dem man nie wußte, ob es auf Grund der letzten Abstimmung fortbestand, besteht offiziell nur noch aus den Sozialrepublikanern und den Radikalsozialisten. Es wird sich erst in diesen Tagen entscheiden, wie weit die Sozialisten durch den Schritt der Linksradikalen bis zur Wiederaufnahme einer systematischen Zusammenarbeit mit den anderen Linksruppen auch bei den Kammerwahlen herbeilassen werden. Die Entscheidung der Linksradikalen läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Sie besagt, daß die Linksradikalen dem Finanzprogramm des Kartells, das seit Mittwoch abend umgearbeitet ist, nicht beipflichten können und im Einvernehmen mit den Gruppen der demokratischen Linken und den Linkrepublikanern ein eigenes Programm vorschlagen werden.

## Tages-Spiegel

Dr. Koch hat den Auftrag zur Regierungsbildung nach dem Scheitern der Koalitionsverhandlungen dem Reichspräsidenten zurückgegeben.

In den Verhandlungen zur Regierungsbildung wird eine kurze Pause eintreten. Der Reichspräsident hat das Kabinett Luther mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte betraut.

Die Zentrumsfraktion hat gestern abend einstimmig beschlossen an der Großen Koalition festzuhalten.

In parlamentarischen Kreisen rechnet man mit der nunmehrigen Betrauung Dr. Luthers mit der Regierungsbildung.

Der Reichstag ging gestern in Ferien und tritt am 12. Januar wieder zusammen.

## Ferienanfang im Reichstag.

Berlin, 18. Dez. Der Reichstag sah am Donnerstag trotz der zweistündigen Dauer seiner Beratungen auch zwei Sitzungen. Die erste verabschiedete das Gesetz über die Ausfuhr von Kunstwerken und wandte sich dann dem Gesetzentwurf über die Teilung der Landesversicherungsanstalt Schlesien und Errichtung einer Versicherungsanstalt für die Provinz Oberschlesien zu. Der Sozialausschuß hatte bekanntlich die Vorlage abgelehnt. Das Zentrum beantragte aber jetzt Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuß, da noch mehr Material zur Beurteilung dieser Angelegenheit beigebracht werden müsse. Ueber diesen Antrag kam es zu einem Streit, der schließlich damit endete, daß zur Auszählung geschritten werden mußte, da die Abstimmung, in der Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten für die Rückverweisung eintraten, zweifelhaft blieb. Der Hammelsprung ergab aber nur die Anwesenheit von 238 Abgeordneten, von welchen sich 130 Abgeordnete für die Rückverweisung aussprachen. Das Haus war also beschlußunfähig. Die Sitzung mußte abgebrochen und eine neue fünf Minuten später wieder eröffnet werden. Von Seiten des Zentrums wurde aufs neue der Antrag auf Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuß gestellt. Eine neuerliche Auszählung ergab aber jetzt, daß das Haus beschlußfähig war. Der Zentrumsantrag ging darauf dem Ausschuß zu.

Man befaßte sich dann mit dem Etat des Reichsernährungsministeriums, brach aber bald die Beratungen wieder ab, um sich mit der Vertagung zu beschäftigen. Präsident Loebe schlug vor, das Haus erst am 12. Januar wieder zusammenzutreten zu lassen. Dagegen erhob der Kommunist Stöder Protest. Er verlangte, noch eine Sitzung am Freitag abzuhalten und das Haus schon wieder am 7. Januar zusammenkommen zu lassen. Sein Antrag wurde aber abgelehnt, so daß Präsident Loebe die Sitzung mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und gutes neues Jahr in der vierten Nachmittagsstunde schließen konnte.

## Nach dem Mossulentscheid.

### Die Mossulentscheidung vor dem Unterhaus.

U London, 18. Dez. Der Premierminister Baldwin gab gestern nachmittag eine Erklärung über die Mossulfrage ab. Er führte aus, die englische Regierung sei gebeten worden, im Völkerbundsrat einen neuen Vertrag mit dem Irak vorzulegen, durch den die 25jährige Dauer des Mandatsregimes nach den Bestimmungen des Bündnisvertrages zwischen Großbritannien und dem Irak gewährt würde. Die Regierung sei der Meinung, daß die tatsächliche Mandatsperiode sehr viel kürzer als 25 Jahre sein werde. Die Uebernahme dieser Verantwortlichkeit bedeute weder die Uebernahme einer Verpflichtung zu neuen Geldausgaben, noch die Notwendigkeit, die Truppen für die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und zur Verteidigung gegen einen äußeren Feind zu unterhalten. Man werde lediglich die Zusammenarbeit fortsetzen und gute Ratschläge zur Aufrechterhaltung eines stabilen Regierungssystems erteilen. Dem Unterhaus werde das Abkommen zur Ratifizierung vorgelegt werden. In Regierungskreisen beurteilt man die Entwicklung der englisch-türkischen Beziehungen ziemlich optimistisch. Man glaubt nicht an kriegerische Konflikte, da Kemal Pascha gar keine andere Wahl habe, als sich mit England zu verständigen. Er könne naturgemäß ohne große Schwierigkeiten einen Vorstoß nach Mesopotamien unternehmen und das Irakgebiet besetzen. Das würde aber nicht bedeuten, daß die Türkei diese Gebiete auch für die Dauer würde halten können, da sie diese dann gegen einen konzentrischen Angriff und gegen die gemeinschaftlichen Maßnahmen der Völkerbundsmächte zu verteidigen haben würde.

### Eine englisch-türkische Annäherung?

U London, 18. Dez. Wie der Evening Standard berichtet, besteht Grund zu der Annahme, daß zwischen Angora und London ein Briefwechsel stattgefunden hat, der eine englisch-türkische Konferenz vorbereitet. In London herrscht angelegentlich der vorläufigen Haltung der Türkei eine gewisse Erleichterung. Es wird zweifellos alles getan werden, um der Türkei goldene Brücken zu bauen.

## Kleine politische Nachrichten.

Zimmer neue Quartierläden im besetzten Gebiet. Nach einer Meldung der Kölnischen Zeitung aus Zweibrücken wird die Stadt Zweibrücken, die bisher eine französische Besatzung von etwa 500 Mann hatte, eine neue Besatzung von 2000 Mann erhalten. Die bisherige Garnison von etwa 500 Mann ist nach Frankreich abgerückt.

Vor einem Streit der saarländischen Grubenarbeiter. Die Lohnverhandlungen mit der Bergwerksdirektion sind ergebnislos verlaufen. Da die Stimmung unter den Bergarbeitern äußerst erregt ist, befürchtet man bei einer ablehnenden Haltung der französischen Regierung den Ausbruch eines neuen Generalstreiks.

Die englisch-italienischen Schuldverhandlungen. Der italienische Finanzminister Volpi wird nach einer Meldung aus Rom am 2. Januar kommenden Jahres zu Schuldverhandlungen nach London gehen.

Spionage eines tschechisch-slowakischen Hauptmanns gegen Polen. Wie das Außenministerium in Prag mitteilt, wurde in Lemberg der Hauptmann des tschechisch-slowakischen Generalstabs Popelich unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Die Verhaftung hat ungeheures Aufsehen erregt, da in der Affäre das tschechisch-slowakische Konsulat in Lemberg verwickelt sein soll.

Vor einer Umbildung des jugoslawischen Kabinetts. Die Blätter bringen Gerüchte aus der Hauptstadt, wonach die radikalen Mitglieder der Regierung entlassen seien ihre Posten dem Ministerpräsidenten Pašič zur Verfügung zu stellen, um eine Umbildung des Kabinetts zu erleichtern.

Die amerikanischen Flieger und Nichtflieger. Die Morgenblätter melden aus New York: In einem von dem Jahreskongress der Flieger der amerikanischen Legion gefassten Beschluss wird Deutschland dazu begünstigt, dass es Nichtfliegen zum nationalen Feldes ausserloren habe. In diesem Beschluss heißt es, Nichtfliegen sei vielen amerikanischen Fliegern als ein würdiger Gegner bekannt gewesen. Eine Abschrift dieses Beschlusses wurde an Reichspräsident v. Hindenburg gefandt.

## Die Finanznot der Städte.

Die Stadt Dortmund in Zahlungsschwierigkeiten. In Essen, 17. Dez. Der städtische Pressebericht Dortmund teilt mit, dass die Stadtverwaltung infolge der gescheiterten Anleihenverhandlungen und des schleppenden Steuereinganges in finanzielle Schwierigkeiten geraten sei, so dass noch nicht feststeht, ob die Ende Dezember fälligen Gehälter zur Auszahlung kommen können. Vorläufigerhandlungen sind deswegen für eine etwaige Kürzung der Gehaltszahlung erforderlichen Vorarbeiten eingeleitet worden.

Berlins Finanznot. In Berlin, 17. Dez. Der Berliner Magistrat nahm gestern zu der Deckungsvorlage Stellung. Für das laufende Rechnungsjahr wird mit einem Fehlbetrag von 24-25 Millionen gerechnet, der nur zum Teil aus den Überschüssen des Vorjahres gedeckt werden kann. Für 1926 wird der Fehlbetrag sehr viel höher sein. Der Magistrat hat von einer Erhöhung der Gewerbesteuer abgesehen. Bei der Grundvermögenssteuer soll jedoch der Steuerfuß von 100 auf 150% erhöht werden, wodurch eine Mehreinnahme von 5 Millionen Mark erzielt wird. Daneben wurde eine Steigerung der Abgaben der Werke beschlossen, die bisher die im Haushalt vorgesehenen Beträge nicht gebracht haben, ohne dass dadurch eine Erhöhung der Tarife bei Gas und Wasser erforderlich wird. Dagegen soll der Elektrizitätsstarif so erhöht werden, dass sich bis zum Schlusse des Rechnungsjahres eine Mehreinnahme von 4 Millionen ergibt. Für die Straßenbahn ist eine Erhöhung des Tarifs für den Fahrpreis vorgesehen. Für die einfache Fahrt soll der Fahrpreis unverändert bleiben. Der Rebrertrag ermöglicht die Deckung für die Finanzgriffnahme der Arbeiten für die UEG-Bahn.

## Reichsdarlehen für den Schiffsbau

In Berlin, 17. Dez. Mit Rücksicht auf die Notlage der Werften beabsichtigt die Reichsregierung zu Beginn des nächsten Jahres über den Rest der Geldmittel zu verfügen, die für den Zweck der Förderung der Schiffsbautätigkeit auf den Werften zur darlehensweisen Hergabe an die Reeder bereitgestellt worden sind. Sie fordert daher alle diejenigen Reeder auf, die den Neubau eines Schiffes planen und hierfür ein Reichsdarlehen in Anspruch nehmen wollen, ihre Absicht bis spätestens zum 15. Januar nächsten Jahres beim Reichswirtschaftsministerium anzugeben. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Unter Umständen können auch solche Reeder beteiligt werden, die nur einen Umbau vorzunehmen beabsichtigen. Voraussetzung ist dann aber, dass damit eine erhebliche Werterhöhung des betreffenden Schiffes erreicht wird. Nach dem 15. Januar wird die Regierung eine Entscheidung darüber treffen, in welcher Weise die von einzelnen Reedern nicht in Anspruch genommenen Mittel Verwendung finden sollen.

## Aus aller Welt.

Freigabe der Fünfzimmerwohnungen in Berlin. Wie das Berliner Zentralamt für Wohnungswesen mitteilt, hat der Magistrat beschlossen, die Großwohnungen, d. h. die Wohnungen, die abgesehen von Küche, Nebengelaß und Wäschekammer 5 oder mehr Wohnräume enthalten, mit Wirkung vom 1. Januar 1926 ab aus der Wohnungszwangswirtschaft völlig herauszunehmen. Hierdurch werden die Bestimmungen des Reichsmietens- und des Mieterschutzgesetzes nicht berührt. Eine Verwendung von Großwohnungen zu gewerblichen oder ähnlichen Zwecken ist auch nach dem genannten Zeitpunkt ohne Genehmigung des zuständigen Wohnungsamtes nicht gestattet. Der Beschluß des Magistrats bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung des Ministers für Volkswohlfahrt.

Tragisches Ende eines Verhörs. Zu einer schweren Bluttat kam es in Saargemünd. Vor dem dortigen Untersuchungsrichter sollte wegen eines Desfrudenten, David Kahn, verhandelt werden, der durch seine betrügerischen Machenschaften den Bankrott des Bankhauses Koch in Saarbrücken verschuldet hatte. Als der Untersuchungsrichter nach Gegenüberstellung mit zwei aus Saarbrücken erschienenen Zeugen die Verhaftung des Kahn aussprach, zog dieser plötzlich einen Browning und feuerte sechs Schüsse auf den Zeugen Koch ab, die aber nur den Mantel durchlöchernten. Zwei weitere von Kahn abgegebene Schüsse trafen seinen eigenen Verteidiger, Diwart aus Saargemünd, in den Kopf. Diwart brach sofort zu-

sammen und war nach einigen Minuten tot. Der Täter stürzte darauf, lud auf dem Gang nochmals die Waffe und stürzte sich alsdann vom zweiten Stockwerk in den Hof des Gerichtsbauwerkes, wo er verlegt liegen blieb.

## Württ. Landtag.

Stuttgart, 17. Dez. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde ein Gesetz über den vorläufigen Schutz von Denkmälern und heimatischem Kunstbesitz bis zum 31. Dezember 1927 verlängert. Ferner wurden das Oberamtsleitergesetz und der 2. Nachtrag zum Etat für 1925 in dritter Lesung angenommen. Bei der dritten Beratung des Baulandgesetzes gab es wieder eine längere Aussprache. Angenommen wurde ein gemeinsamer Antrag des Bauernbunds, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokratie, wonach an Stelle des Ministeriums des Innern das Staatsministerium die Einleitung der Umlegung auf Antrag des Gemeinderats anordnen kann, wenn das öffentliche Wohl dies dringend erfordert. Mehrere Anträge des Abgeordneten Heymann (S.), der den Einfluss des Gemeinderats auf die Durchführung der Baulandumlegung wünschte, wurden abgelehnt. In der Schlussabstimmung wurde dann das ganze Baulandgesetz mit 44 gegen 20 Stimmen der Sozial- und Komm. bei 2 Enthaltungen (Böckl.) angenommen. Alsdann setzte das Haus die zweite Beratung des Landessteuergesetzes fort. Im Laufe der Debatte wandte sich Finanzminister Dr. Dehlinger mit aller Entschiedenheit gegen die sog. Anträge auf Verringerung des Anteils der Gemeinden an den Ueberweisungssteuern. Solche Anträge seien zwar volkswirtschaftlich, seien aber nicht erkennen, woher man die Millionen nehmen solle, die sie dem Staat an Ausgaben verurlichen würden. Mit solchen Anträgen habe auch die Inflation begonnen. Der Minister wies darauf hin, daß dem Plus an Reichsüberweisungen ein vorwärtliches Minus von Steuererhöhungen gegenüberstehe. Von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer seien in Württemberg bis jetzt nur zwei Drittel eingegangen und es sei nicht sicher, ob das fehlende Drittel eingehen werde. Die Wirtschaftsnot bedinge Steuernachlässe. Der Etat zeige jetzt schon ein Defizit von 5 Millionen, das gedeckt werden müsse. Es wäre eine leichtfertige Finanzpolitik, wenn er sich gegen solche Anträge nicht mit aller Macht wehren würde. Der Minister stellte eine baldige erhebliche Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer in Aussicht. Erst wenn diese Erhöhung eingetreten sei, könne man nachprüfen, in wie weit die Gemeinden an den Einnahmen aus dieser Steuer beteiligt werden können. In der Debatte sprachen die Abgeordneten August Hornung (S.), Scheef (Dem.), Winter (S.) und Albert Fischer (Komm.). Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 18. Dezember 1925

Zur Aufführung von „Glaube und Heimat“ in Calw.

Mit seiner diesjährigen Weihnachtsaufführung geht der Christliche Verein junger Männer Calw über den Rahmen eines unterhaltenen Anhängels zu einer Feier weit hinaus und hat sich an ein ernstes Werk, die „Tragödie eines Volkes“ gewagt: von Karl Schönherr, „Glaube und Heimat“ (gedichtet 1910). Es spielt in den österreichischen Alpenländern zur Zeit der Gegenreformation, die den lutherischen Glauben aus den Landen der Habsburger mit Gewalt ausrotten wollte. Vor den schlichten Bauern steht die Frage: auswandern aus der Heimat, in der sie so tief verwurzelt sind, oder dem Glauben abhändeln; und der Konflikt wird noch dadurch verärscht, daß die Kinder zurückbehalten und im alten Glauben erzogen werden. In einer Reihe prächtiger, bodenkundiger Bauerngestalten wird die seelische Not und die Befremtlichkeit herausgestellt. Die protestantische Seelenhaltung kommt besonders in ein paar scharfgeprägten Aussprüchen zu Tage („Glaube ist Gottes Sach“, „red nicht viel und geh beim Glauben nach“, „ein jedes nach seinem Gewissen, dann geht die Uhr schon recht“); andererseits fehlen auf der Gegenseite bei dem Reiter, der für die Ehre der Gottesmutter streitet, einige edle Züge nicht, und der Schluß wächst zu einer wundervollen Offenbarung verzehrender Liebe empor. — Unsere Darstellung hat einige der drehhumoristischen Züge abgedämpft, mit denen der Dichter zum Kontrast die Nebenfiguren ausstattete, die aber im Munde junger Darsteller nicht gut wirken würden, aber den Grundzug der Handlung unverfehrt erhalten.

Einmalige Zuwendung für Militärrentenempfänger.

Vom Württ. Kriegsbund, Abteilung für Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge, wird uns geschrieben: Die Militärrentenempfänger erhalten für Dezember 1925 eine einmalige Zuwendung in Höhe von ein Viertel der ihnen für Dezember zu gewährenden laufenden Versorgungsgebühren. Die Auszahlung erfolgt in der Weise, daß die Versorgungsämter die Zahlung der einmaligen Zuwendung mit der Zahlung der laufenden Rente für Januar 1926 verbinden. Den Gesamtbetrag ihrer Rente erhalten die Empfangsberechtigten vom 28. Dezember an bei den Postanstalten. Die Fürorgestellten zahlen als einmalige Zuwendung ein Viertel der für Dezember zu gewährenden Zuschrente möglichst noch vor Weihnachten an die Empfangsberechtigten aus. Der Zahlungstag wird von den Fürorgestellten benanntgegeben.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Der Hochdruck über Süddeutschland behauptet sich. Für Samstag und Sonntag ist immer noch trockenes und frohtiges Wetter zu erwarten.

Stuttgart, 17. Nov. Ein Einbrecherstücklein ist hier das Tagesgespräch. Kommt da am hellen Tag ein fremder Kletterer, in den Mantel gehüllt, und geht, als ob er da längst zu Hause wäre, in ein Gasthaus der oberen Stadt. Er geht die Treppe hinauf, dreht den stehenden Stubenschlüssel auf, spaziert hinein und findet in einer Kammer einen größeren Geldbetrag. Unten hört man das Lallen und glaubt, es wäre der Sohn des Hauses. Wieder kommt die Stiege herab, und man sieht einen älteren Herrn zum Haus hinausgehen und rasch verschwinden. Nichts Gutes ahnend, wird nachgesehen und der Diebstahl entdeckt. Als bald wird gefahndet und im „Schwarzwald“ der Dieb beobachtet. Er bezahlt seine Zechen mit einem Willkommensbeitrag und kann auf Befragen nicht angeben, woher er ihn hat. Dadurch hat er sich verraten und konnte festgenommen werden. Der Dieb verweigert jede Auskunft, doch wird vermutet, daß einer geist worden ist, der noch mehr derartige Fälle auf dem Kirchhof hat, und nach dem man eifrig fahndet. Er wurde dem Amtsgerichtsgefängnis Nagold eingeliefert.

Im Freudenstadt, 17. Dez. Der Wunsch nach Wiedereinführung der in Vorkriegszeiten wohlbewährten Kraftpostlinie Freudenstadt-Hippoldsbau soll, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, in der nächsten Sommerzeit erfüllt werden.

Stuttgart, 17. Dez. Die lutherische Kirchengemeinde hat an den Gemeinderat das Gesuch um ein Darlehen von 15 000 M zum Ausbau des Turmes gerichtet, nachdem ihr vom Bischöflichen Ordinariat nur erlaubt worden war, den Turm bis zur heutigen Höhe zu bauen, da die nötigen Gelder für den Weiterbau nicht nachweisbar vorhanden seien. In den

Turm sollen zwei Fünf-Zimmerwohnungen in jede Etage eingebaut werden. Die Wohnungskreditanstalt wurde um den üblichen Zuschuß (4000 M für die Wohnungseinheit) gebeten. Ebenso wurde auch der städtische Zuschuß von 2000 M für die Wohnungseinheit erbeten. Das Darlehen von 15 000 M soll in 6 Jahren rückzahlbar und zu 6% verzinslich sein. 10 000 M sollen eventuell als Bauzuschüsse für die Wohnungen gelten. Die Wohnungen werden luftig und die Bewohner dem Himmel näher sein als andere Sterbliche.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirt,chaft.

Berliner Briefstube.

1 holl. Gulden	1889,4
1 franz. Franken	156,8
1 schweiz. Franken	811,4

Börsenbericht.

Stuttgart, 17. Dez. Die Börse lag auch heute sehr schwach und die Kurse gaben erneut nach.

Industrie- und Handelsbörse.

Stuttgart, 16. Dez. In der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten von Baumwollgarnen in Dollar-Cents: Engl. Drossel, Warp- und Pincops Nr. 20 82-84 (am 2. Dez.: 85-87), Nr. 30 97-99 (100-102), Nr. 36 100-102 (13 bis 105), Pincops Nr. 42 103-105 (106-108) das Pkg.; von Baumwollgeweben: Cretonnes 15.75-16.25 (16.25-16.75), Renforces 14-14.50 (14.25-15), glatte Cattune oder Croiles 12.50-13 (13-13.50) das Meter. Nächste Börse: 15. Januar 1926.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Stuttgart, 17. Dez. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 68 Ochsen (unverkauft 15), 11 Bullen, 141 (10) Jungbullen, 140 (25) Jungriinder, 37 Kühe, 498 Kälber, 909 Schweine, 9 Schafe und 1 Ziege. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 46-51 (letzte Markt: 47-51), 2. 34-44 (unv.), Bullen 1. 50-52 (50 bis 53), 2. 40-48 (41-48), Jungriinder 1. 52-56 (unv.), 2. 41-49 (41-50), 3. 35-38 (35-39), Kühe 1. 30-41 (unv.), 2. 18-28 (unv.), 3. 13-17 (unv.), Kälber 1. 72-76 (71 bis 75), 2. 66-70 (65-70), 3. 59-65 (58-64), Schafe 1. 61-66 (62-68), 2. 36-58 (unv.), Schweine 1. 90-91 (93 bis 94), 2. 88-89 (91-93), 3. 86-87 (88-90, 4. 82-84 (85-87), Sauen 58-78 (60-80) M. Marktverlauf: Bei Kälbern belebt, Großvieh und Schweine langsam, Ueberstand.

Heilbronner Schlachtviehmarkt.

Stuttgart, 17. Dez. Zufuhr: 2 Bullen, 66 Jungriinder, 16 Kühe, 55 Kälber, 180 Schweine. Preise: Bullen 1. 47-50, Jungriinder 1. 50-53, 2. 42-46, Kühe 1. 22-32, 2. 14-21, Kälber 1. 66-68, 2. 60-65, Schweine 1. 90-92, 2. 86-89 M. Marktverlauf: ziemlich lebhaft.

Biehpreise.

Ellwangen: Ein Paar Ochsen 1029-1625, ein Ochse 550 bis 765, ein Paar Stiere 765-1070, ein Färren 287-450, ein Färb 276, Kühe mit Kalf 4-600, in Milch 420-550 M — Kiedlingen: Pferde 250-1200, Fohlen 180-250, Färren 4-800, Ochsen 5-900, Kühe 3-600, Kalb 5-700, Jungriinder 160-300 M — Rottenburg: Ochsen 5-700, Kühe 225 bis 550, Kälberinnen und Jungvieh 190-480, Kälber 80-110 Mark das Stück.

Schweinepreise.

Buchau: Milchschweine 35-45 M — Böhlermann: Milchschweine 30-40 M — Ellwangen: Milchschweine 33-40, Läufer 65-75 M — Illertissen: Ferkel 37-43, Läufer 55 bis 57 M — Mergentheim: Milchschweine 30-40 M — Kiedlingen: Mutterchweine 265-350, Milchschweine 35-46 M — Rottenburg: Milchschweine 20-45, Läufer 50-90 M d. St.

Fruchtpreise.

Alten: Weizen 11.50-12, Mischling 9.50, Roggen 9-10, Gerste 9.40-10.50, Haber 8-8.50 M — Heidenheim: Roggen 13.50, Weizen 12.50, Gerste 10, Haber 8.80 M — Lauingen: Weizen 11-12, Roggen 12.80, Roggen 8.60, Gerste 9.50-10.20, Hafer 8-8.40 M — Leutkirch: Weizen 11.50, Roggen 11, Gerste 9.50-10, Haber 9-11, Dinkel 8.80 M — Mengen: Gerste 10.50 M — Kiedlingen: Weizen 10.55 bis 10.60, Gerste 10.15-10.50, Haber 9.30-9.50 M — Waldsee: Gerste 9.40-10.20, Haber 8.70-9 M der Ztr.

Die deutschen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Wertverluste in Zuschlag kommen. D. Schriftl.

## Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

am 4. Advent (20. Dez.) B. I. 134.

10 Uhr: Predigt, Stadtvikar Braun. Eingangstext R 419: „Rühet euch, ihr Christenleute“.

1 Uhr: Christenlehre (Söhne 2. Bezirk).

7 Uhr: Weihnachtsfeier des Christl. Vereins ig. Männer.

Am hl. Abend (24. Dez.):

4 Uhr: im Vereinshaus Weihnachtsandacht, Dekan Zeller anschl. Beichte.

Am Christfest (25. Dez.) B. I. 145.

10 Uhr: Beichte.

11 Uhr: Predigt, anschl. hl. Abendmahl, Dekan Zeller.

Kirchengesangverein: „Brich an du schönes Morgenlicht.“ „Ich steh an deiner Krippe hier.“ „Wir bringen dir und deinem Heer.“

Eingangstext: 147 „Fröhlich soll mein Herze springen“.

5 Uhr: Predigt in der Kirche, Stadtpf. Lang.

Das Opfer am Christfest ist für die wohlthätigen Anstalten des Landes bestimmt.

Am Stephensfeiertag (25. Dez.).

10 Uhr: Predigt, Stadtvikar Braun.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 20. Dez.

8 Uhr: Frühmesse mit Homilie.

10 Uhr: Predigt und Amt.

2 Uhr: Andacht.

Dienstag, 18 Uhr: Korateamt.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 20. Dezember.

Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, Föfner; 11 Uhr: Kindergottesdienst; abends 5 Uhr: Predigt, Götter.

Stammheim: vorm. 10 Uhr: Predigt, Link; nachm. 1.30 Uhr: Predigt, Schmidt.

## Geschäfts-Empfehlung

Mache der Einwohnerschaft von Altburg u. Umgebung bekannt, daß ich eine

### Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung

nebst Reparaturwerkstätte eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, jedermann sachgemäß und reell zu bedienen.

Ständiges Lager in Fahrrädern und Nähmaschinen. Emaillieren u. Vernickeln v. Fahrrädern.

— Zigarren und Zigaretten —

Philipp Maisenbacher,  
Mechaniker :: Altburg.

Um mit den

## notwendigen Sitzgelegenheiten

für den kommenden Weihnachtsbesuch versehen zu sein, wende man sich rechtzeitig an

### Schreinermeister Dalcolmo.

**Stühle** in eichen und buchen, gepolstert oder mit Patensitz, **Klav. er. Stühle, Schreibtisch-Sessel, Blumen-Krippen, Wand-Garderoben** u. s. w. zu äußerst billigen Preisen.

### Achtung!

Für Brautleute:

**Eichene Herrenzimmer**  
" **Speisezimmer**  
" **und tannene Schlafzimmer**  
**Möbel** stets am Lager

sow. einzelne Große Auswahl — Kein Kaufzwang!

**Fr. Mitschela, M. Schreiner, Gechingen**  
Fernsprecher 5.

Lager in Stuttgart: Senefelderstraße 17.

## PHANKO Pfannkuch

Für die Weihnachts-Bäckerei

Süddeutsches Weizenmehl Spezial 0

5 Pfund 1.13

Feinstes Auszugsmehl

5 Pfund 1.38

Allerfeinstes Konjunktmehl

in praktischen Handtuchpackungen

5 Pfund 1.70

10 Pfund 3.30

Rokosfett

1-Pfund-Tafel 70

Nußbutter (Margarine)

1 Pfund 85

Schweineschmalz ff. Tafelbutter

PHANKO Pfannkuch

Verkaufe einen bereits neuen **Ueberzieher** u. eine bereits neue **Soppe m. Weste** für 17-19 Jährigen.  
L. Schlesinger, Teinach.

Verkaufe im Auftrag neuen schwarzen

**Mantel**

auch für Fuhrleute geeignet, sowie kleineren

**Ueberzieher**

für 14-16 Jährigen. Schneidern. Schöchinger.

15 Zentner ungefrorenes

**Kraut**

kauft Frau Kathr. Lindehöl, Vörsbach.

Einen noch gut erhaltenen



**Spazier Schlitten**

sowie einen

**Holzschlitten**

verkauft

J. Lörcher, Spehhard.

## Altburg.

Am Sonntag, den 20. Dezbr. hält der



### Radfahrerverein „Edelweiß“

im Gasthaus zum „Hirsch“ seine

## Weihnachts-Feier

verbunden mit theatralischen Aufführungen und Gaben-Verlosung.

Freunde und Gönner der Sache sind herzlich eingeladen. Beginn 6 Uhr. Der Ausschuß.

## Zavelstein.

Der Krieger- und Männer-Gesangverein

hält am Sonntag, den 20. Dezember im Gasthof zum „Lamm“ seine



## Weihnachtsfeier

ab. verbunden mit theatralischen u. musikalischen Aufführungen sowie Gaben-Verlosung

wozu Freunde und Gönner herzlich einladet der Ausschuß. Saalöffnung 4 Uhr. Beginn punkt 6 Uhr.

## Liederkränz Oberkollbach.

Der Verein hält am Sonntag, 20. Dezember 1925 im Gasthaus z. „Abler“ seine



## Weihnachts-Feier

verbunden mit musikalischen und theatral. Aufführungen

Freunde und Gönner des Gesangs mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen.

Kinder, Knaben und Mädchen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuß. Beginn punkt 6 Uhr.

Für die wohltätigen Anstalten und Vereine des Landes bitten

um milde Gaben zu Weihnachten  
Dekan Jeller Stadtpfarrer Lang.



## KAFFEE

verschied. Sorten das Pfd. von 3.20—4.50 Mk. empfiehlt

## Fr. Lamparter.

Baumwollflanell in weiß und farbig

Schirting gute Qualitäten empfehlen

Geschw. Stanger, Obere Marktstr. 23.



## Kassetten

in den neuesten Farben und Formaten in großer Auswahl, empfiehlt

Ernst Kirchner vorm. Emil Georgii  
Badstraße 163 und Lederstraße 175

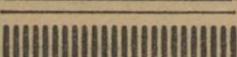


## Turnverein Calw

Morgen Samstag — von 8 Uhr ab —

## Weihnachtsfeier

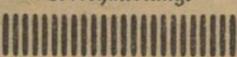
Das Programm ist unsern Mitgliedern, die wir mit ihren Angehörigen freundlichst einladen, zugestellt. Nichtmitglieder haben — keinen Zutritt. —  
DER TURNRAT.



## Fensterleder

empfiehlt

Albert Wochele Lederhandlung.



Täglich bis 10 Uhr.

zu verdienen. Näheres im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben! Joh. H. Schulz, Adressenverlag, Köln 318.

## Südweine

die besten, ärztlich empfohlenen

**Kräftigungs- und Krankenweine**

wie

Malaga hell und dunkel von M. 1.60 an

Samos Insel sehr fein M. 2,—

Madelra herb u. kräft. M. 2.40

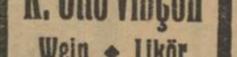
Vermouth Torino bei Magenverstimmung M. 2.40

Blutroter Süßwein M. 1.50

ohne Fl., ohne Steuer bei

K. Otto Vinçon

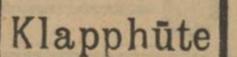
Wein • Likör Feinkost



Klapphüte Filzhüte Mützen

Große Auswahl Billig-Preise!

W. Schäberle Hutmacher Calw.



Blumen im Heim am Weihnachtsfeste, heben die Stimmung auf's allerbeste.

Drum schenket Blumen zur Hebung der Stimmung als Weihnachtsgabe damit sich jedes dran labe.

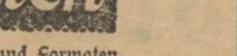
Schönste Auswahl blühender und

Blattpflanzen, Schnittblumen, gefüllte Körbe und Vasen

finden Sie bei

Philipp Mast.

Gicht und Rheuma lindert und heilt



Klosterlabor. Alpirsbach W. Großflasche M 2.— u. 4.— In den Apotheken zu Calw, Teinach, Liebenzell.

Schönes

## Rind

setzt dem Verkauf aus Emil Widmaier, Althengstett.

## Biehzuchtgenossenschaft Calw.

Die diesjährige

## Generalversammlung

findet am

Montag, den 21. Dezember, nachm. 2 Uhr in der Brauerei Dreiß in Calw statt.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
  2. Vortrag von Dekonomierat Mayer-Rottweil über Jungviehzucht.
  3. Verteilung der bei der staatlichen Bezirksrindviehschau in Calw zuerkannten Preise.
  4. Wünsche und Anträge.
- Hierzu ergeht freundliche Einladung.

Der Vorstand: Dekonomierat Bößler.

## Christl. Verein junger Männer Calw



## Weihnachtsfeier

am Sonntag, 20. Dezember 7 Uhr im Vereinshaus

Aufführung: Glaube u. Heimat (R. Schönherr)

Eintritt 75 Pfg. (Die Plätze sind nummeriert)

Hauptprobe (für Kinder 30 Pfg.) Samstag, 19., 7 Uhr

Wiederholung der Aufführung (75 Pfg.) Montag 21., 8 Uhr

Vorverkauf bei Hausverwalter Weber im Vereinshaus. Kinder haben nur am Samstag Zutritt. Herzliche Einladung an alle unsere Freunde.

Der Ausschuß.

## Blaue Arbeitsanzüge

neu zugelegt — in verschiedenen Qualitäten —

## Reichert an der Brück.

## Feines Schnitzbrot

empfiehlt

Gottlob Niethammer, Bäckermstr.

— Marktplatz. —



## PHANKO Pfannkuch

Für die Weihnachts-Bäckerei

Rosinen Korinthen Sultaninen Mandeln Haselnußkern Kokosflocken Zitronat Orangeat

Garantiert reinen Bienenhonig

1-Pfund-Glas 1.35

Für

**Hugelbrot**

Feigen Pflaumen Birnschnitz Mischobst

PHANKO Pfannkuch

# Winter-Mäntel

**C. BERNER**

Damen- u. Mädchen-Bekleidung

**PFORZHEIM**

Ecke Metzger- und Blumen-Straße

Pelzbesetzte Kostüme und Mäntel

Samt- und Sealplüsch-Mäntel

Tuch- Astrachan- und Krimmer-Mäntel

Wollene u. seidene Kleider, Kinder-Mäntel

zu zeitentsprechend

**sehr mäßigen Preisen**

☛ Sonntag von 12—6 Uhr geöffnet. ☛

**FRIEDRICH DAUR, CALW**

empfehl

**sämtlich. Manufakturwaren**

Herren- und Damenstoffe

**Kurz-, Weiß- und Wollwaren**

Herren- und Damenwäsche

**Cravatten - Krage - Handschuhe**

Pelerinen und Gummimäntel

**Damen- und Kinder-Mäntel**

in reichhaltigster Auswahl

**Am Sonntag geschlossen**

**Gaben**

für das **Blinden-Ausl** in **Smünd** nimmt auch  
heuer wieder an

**Rektor Beutel.**



**Jugend Schriften**

als Weihnachts-Gabe

in großer Auswahl bei

**Ernst Kirchherr** norm. EmilGeorgit

**Frauenarbeitschule Calw.**

Am Freitag, den 8. Januar 1926 beginnt der

**neue Kurs**

Die angemeldeten Schüler:innen wollen sich am Montag, den 21. Dezember, nachmittags 2 Uhr in der Frauenarbeitschule 2. Stock (beim Elektrizitätswerk) zur Aufnahme einfinden. Nur diejenigen Schüler:innen, welche ihre Anmeldung an genaumtem Tag mündlich oder ev. schriftlich wiederholen, können am 4. Januar aufgenommen werden. Auswärtige Schüler:innen bringen ihre Fahrkartenausweise zum Abstemmen mit.

Calw, den 18. Dezember 1925.

Die Schulleiterin: Lisa Fechter.

Vorzügliches

**Lederfett**

und

**Leder-Öl**

empfehl billigst

**Albert Wochele**

Lederhandlung.

Für die lieben Kleinen

gebe ich auf Weihnachten jedem Käufer mein  
so beliebtes Geduldspiel gratis als Reklame.

**Reichert an der Brück.**

**Kupfer-, Messing-, Aluminium-, Email-, Koca-, Brot- u. Back-**

**Geschirre**

feine Lackier- und Nickelwaren

**Heinrich Essig, Flaschmerel**

Gas- u. Wasserleitungsgeschäft

**Weihnachts-Angebot!**

3 eifernden mit 2 Krage

M 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 11.-, 12.-, 14.-  
Paul Rühle am Markt, Calw

Die ganze Welt  
in einem Band!



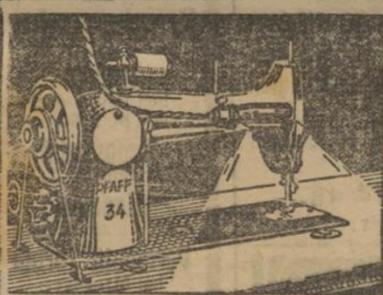
**Andreas  
Allgemeine  
Handatlas**  
in mit seinen  
443 Haupt- und  
Nebenarten

nebst alphabetischem Namensverzeichnis  
**Das reichhaltigste und billigste Kartenwerk!**

Große Weltkriegs-Danontanten, die wertlos geworden sind, werden bei Bezug des Andreaschen Handatlas in Zahlung genommen.

Zu beziehen durch

**Sr. Häußler, Calw.**



**Pfaff-, Gritzner-, Phoenix-**  
**Nähmaschinen**

die drei Zuverlässigen  
Motor und Nählicht

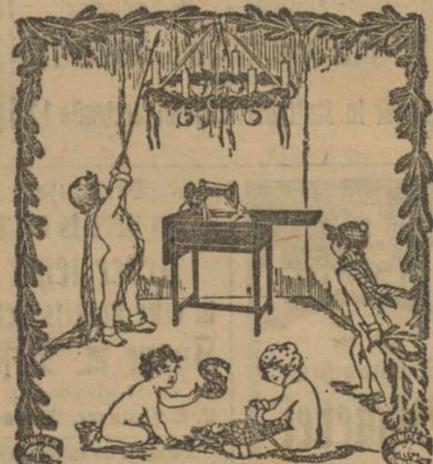
Mit Verschlusskasten oder versenkbar.  
In Eichenholz oder Nußbaum.  
Verkauf auch auf Ratenzahlung.  
Mache auf meine Ausstellung  
im Schaufenster aufmerksam.

**Friedrich Herzog, Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstätte.**

**BEHRINGE**

empfehl in schöner 8 14 18 karat gesetzlich gestempelt  
Kugel-Facon in: 333 585 750 jede Welte am Lage

**Karl Eppinger, Uhrmacher, Badstr. 345 u. 364.**



**Eine  
Singer**

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
Pforzheim, Westl. Karl Friedrichstr. 58.

# Grosser Räumungs-Ausverkauf!

wegen Verlegung unserer Geschäftsräume in die **obere Biergasse.**

Um unser grosses Lager zu räumen, haben wir unsere Preise

bedeutend herabgesetzt, sodass jeder trotz der grossen Geldknappheit in der Lage ist, seinen Weihnachtsbedarf bei uns zu decken.

☛ Beachten Sie unsere Preise in den Schaufenstern und im Geschäftslokal! ☛

# Geschwister Kleemann, Calw.

Die 3 letzten Sonntage vor Weihnachten ist unser Geschäft bis abends 6 Uhr geöffnet.

☛ Ab 1. Januar befindet sich unser Geschäft obere Biergasse. ☛